

Vampire Magic

**Biss in den Tot (neues kap wartet auf Freischaltung:
19.03.2012)**

Von SezunaChan

Kapitel 5: Zwei Verrückte und eine Projektwoche

Kapitel 5: Zwei Verrückte und eine Projektwoche

Genervt schleifte ein schwarzhaarige Mädchen ein Mädchen mit grünen Haaren durch die eigentlich noch geschlossene Schule.

„Verdammt! Wo ist diese besoffene Schulleiterin?“, meckerte die Grünhaarige mit dem Namen Yui.

„Die Schule ist noch nicht offen, irgendwie ist es da logisch, dass sie noch nicht hier ist“, erklärte ihre Freundin mit den schwarzen Haare. Ihr Name war Sezuna.

„Mir doch egal“, murrte die Grünhaarige genervt.

„Ja das weis ich“, seufzte die kleiner und hielt vor einer Tür an.

„Wir sollten klopfen“, murmelte die Schwarzhaarige und die Grünhaarige klopfte an. Sie schlug etwas zu fest gegen die Tür und diese knackte verdächtig.

„Ich sagte klopfen und nicht einschlagen“, flüsterte die Kleinere und musterte die Grauäugige eingeschüchtert.

Ohne ihren Kaffee an Morgen war sie echt angsteinflößend.

Die Grünhaarige blickte die Schwarzhaarige an. „Du brauchst doch keine Angst zu haben“, meinte Yui. „Haha“, lachte die Kleinere ironisch. „Als hätte ich Angst vor dir, nur weil du manchmal aus Spaß an der Freunde andere Leute abstichtst“, den letzten Teil hatte sie geflüstert, weil Tsunade die Tür öffnete.

„Wer seit ihr und was wollt ihr noch vor den Öffnungszeiten in meiner Schule?“

„Wir sind die Damen, die hier die Projektstage ein bisschen aufmischen sollen“, säuselte die Schwarzhaarige gespielt lieblich.

Tsunade verschränkte die Hände. „Interessant. Sie wollen also die Woche der übernatürlichen Lebewesen leiten. Was hatten sie gedacht zu tun?“, fragte Tsunade.

„Genau deshalb sind wir hier“, erklärte die Grünhaarige.

„Kommen sie rein“, sagte die Blonde und deutete auf ihr Büro.

„Ähm“, machte die Schwarzhaarige. Sie währe auch ohne Aufforderung eingetreten.

„Also dann. Warum denken sie, währen sie qualifiziert? Oder nein. Stellen sie sich doch erst einmal vor.“

Die Schwarzhaarige blickte Tsunade leicht entgeistert an und sah ihr zu, wie sie eine kleine Flasche Sake heraus holte.

Sezuna wurde sofort aufmerksam. „Blut“, flüsterte sie leise.

„Ganz ruhig Sezuna“, redete die Grünhaarige auf sie ein.

„Sezuna, die Sezuna? Und wer bist du?“, fragte die blonde Schulleiterin verwundert und stellte ihren ‚Sake‘ weg. „Ja Sezuna. Genau. DIE Sezuna. Und ich bin übrigens Yui“, erklärte die Grünhaarige.

„Das ist interessant“, nuschelte Tsunade.

„Auch wenn sie nuscheln kann ich sie ganz genau verstehen. Da ich den ganzen Tag mit diesem Morgenmuffel verbringe, bin ich das gewöhnt“, klärte Sezuna die Schulleiterin auf und deutete neben sich auf ihre Partnerin.

„Gut, gut“, murmelte Tsunade. „Warum wollte gerade IHR diese Projektwoche machen?“, wollte sie wissen.

Sezuna lächelte und dabei sah man ihre spitzen Zähne. „Ich will Spaß haben“, Tsunade erzitterte bei der Art, wie Sezuna dies sagte.

Wenn Sezuna hier an der Schule war, dann war das Chaos vorprogrammiert. Sie würde es so schnell wie möglich Itachi, Deidara und Sasori sagen müssen. Diese mussten Sezuna und Yui unbedingt überwachen.

Natürlich könnte sie den beiden auch einfach sagen, dass sie gehen sollten, aber auch wenn sie schon tot war. Sie hatte Angst um ihr Leben.

„Gut...ähm. Sie sind Sezuna-san und sie Yui...Sagen sie Frau Yui, von ihnen habe ich noch nie etwas gehört. Woher kommt das, immerhin scheinen sie sich gut mit Sezuna-san zu verstehen.“

Yui blickte fragend zu Sezuna. „Äh. Geheimnis.“

„Na toll“, murrte Tsunade niedergeschlagen. Sie hatte auf etwas spannendes gehofft.

„Nur so als Tipp. Das werden sie schon noch früh genug erfahren“, munterte die Grünhaarige die Blonde auf.

Tsunade seufzte erneut. „Gut, dann werde ich euch jetzt den anderen, wenn sie denn mal kommen, vorstellen.“

~*~*~*~

Der Schwarzhaarige seufzte. Er hatte zwei Menschen umgebracht. Nicht, dass das was neues war, aber er war genervt. Seit geschlagenen 12 Minuten stand er vor der Tür und wartete darauf, dass Deidara seinen Arsch nach draußen bewegte. Aber nein Blondi musste unbedingt noch seine Haare stylen.

„Nun mach mal hine“, murrte Itachi genervt.

„Ja, un!“, kam ebenso genervt aus dem Bad.

Deidara hatte gerade Probleme mit seinen Haaren. „Scheiß Bürste, un!“, knurrte der Blonde und versuchte die Bürste aus seinen Haaren zu bekommen.

Itachi hatte nun genug gewartet. Er riss die Tür auf, zog Deidara die Bürste aus den Haaren und schliff den meckernden Blondschof mit sich mit. Sein Gejammer überhörte er einfach.

~*~*~*~

Sasuke und Naruto betraten das Klassenzimmer. Sie waren die ersten und setzten sich auf ihre Plätze.

Nach und nach füllte sich das Klassenzimmer und auch Sakura und Temari traten eine. Die letzten, die eintraten waren Neji und Tenten und Sakura starrte wie gebannt auf Tenten, ehe sie aufstand und diese zur Seite zog. „Spinnst du“, zischte sie. „Ist schon

okay“, lachte die Brauhaarige. „Ich weis schon, was ich mache“, zwinkerte sie.

„Das scheint mir aber nicht so. Der Typ ist ein Vampir“, flüsterte Sakura ihr eindringlich ins Ohr und alle Vampire blickte unauffällig zu den beiden Mädchen rüber. „Ist er nicht.“

„Hä?“, gab die Rosahaarige ihren konstruktiven Kommentar ab.

„Ich hab ihn geküsst und es hat sich anders angefühlt das der Kuss damals. Vertrau mir“, bat Tenten.

Sakura seufzte und wollte eigentlich etwas dazu sagen, doch es klingelte zur Stunde und Itachi kam zur Tür hinein gehetzt. „Setzen“, knurrte er noch immer genervt.

Es stellte sich vorne hin und begann zu sprechen.

„Wie ihr wisse haben wir ab Montag die Projektwoche mit dem Titel ‚Übernatürliches Leben‘. Ihr werdet Gruppen bilden, die eure ausgearbeiteten Projekte vorstellen werden. Extra dafür hat uns Tsunade-san zwei Damen zur Verfügung gestellt“, ratterte der Schwarzhhaarige herunter.

Ino meldete sich. „Ja?“ „Wer sind die denn?“, fragte die Blonde. „Ich weis es nicht, ich habe sie noch nicht gesehen“, erklärte Itachi und fuhr sich genervt durch die Haare.

Auch Sasuke seufzte leise. Er war nicht gerade begeistert.

So gut er es auch versuchte. Er konnte die Gedanken der anderen nicht ausblenden. Im ganzen Raum flogen sie durch die Gegend.

Interessant waren die von Neji und Tenten, doch auch Itachis Gedanken waren interessant. Er könnte sich fast darüber kaputt lachen. Worüber der nur wieder nachdachte.

Sasuke zuckte zusammen.

Es näherten sich zwei Gedanken, die sich zu unterhalten schienen, aber Sasuke hörte keinen Stimmen, nur Gedanken.

Was war das? Hatten seine Ohren nachgelassen?

Die Tür flog auf und zwei junge Frauen traten ein.

//Das ist ja eine interessante Klasse//, hörte er die Gedanken der einen. //Meinst du? Ich finde es eher nervend//, waren die Gedanken der anderen, aber ihre Münder bewegten sich nicht.

Das bedeutete, das beide Telepathie beherrschten. Er dachte, dass würde nur Sai beherrschen. Gleich zwei auf einmal? Erstaunlich.

Itachi, der die Beiden mit hochgezogener Augenbraue musterte stellte die entscheidende Frage.

„Wer seit ihr?“

Sezuna erwiderte seinen Blick. „Ich bin Sezuna und das ist Yui. Wir sollen euch bei eurer Gruppenarbeit beiwohnen“, lächelte Sezuna. //Musst du so freundlich sein? Das passt nicht zu dir//, beschwerte sich Yui in Gedanken. //Ja, ja//, knurrte Sezuna zurück. „Haben die beiden Damen auch einen Nachnamen“, fragte Itachi. „Der brauch dich nicht zu interessieren Uchiha, sonst suchst du dir noch unsere Hausnummern aus dem Telefonbuch“, knurrte die Grünhaarige.

Sezuna trat Yui ans Schienbein. „Nicht so unfreundlich“, fauchte sie leise.

Itachi blickte die beiden Damen leicht entsetzt, aber auch verwundert an.

Der Uchiha wand sich wieder seiner Klasse zu.

„Ihr habt die Damen gehört. Bildet bitte Gruppen zu je zwei Mann.“

Wie auf Knopfdruck begann die Partnersuche.

Nach fünf Minuten kristallisierten sich Gruppen heraus. Neji mit Tenten, Naruto und Hinata, Shikamaru mit Temari. Sasuke hatte eigentlich vor gehabt mit Sai zu arbeiten, aber dieser wurde von Ino beschlagnahmt.

So musste der Uchiha also mit Sakura zusammen arbeiten, da Gaara sich Kiba für seine Gruppenarbeit gesucht hatte.

Itachi sah immer noch auf die beiden Damen, bevor er sich zu ihnen stellte.

„Wer, oder besser was seit ihr?“, flüsterte er und sah beide durchdringend an.

Sezuna drehte der Klasse den Rücken zu und grinste Itachi an. Bei diesem Anblick zuckten Itachis Mundwinkel.

Nicht schlecht die beiden, das musste er zugeben.

Sein Blick wanderte zu Yui, die gespielt unschuldig mit hinter dem Rücken verschränkten Armen dastand.

„Und du?“, fragte der Uchiha die Grünhaarige. Yui verzog das Gesicht zu einer Grimasse. „Ich bin ein Mensch“, murrte sie, als wäre es das Schlimmste der Welt. „Ein Mensch? Was tust du dann mit ihr zusammen hier?“

Sezuna grinste. „Wir wohnen auch zusammen. Wir verstehen und sogar.“ „Warum?“, entgegnete der Uchiha verwirrt.

„In meinem Inneren bin ich nicht viel besser als die Wesen der Dunkelheit“, zischte Yui launisch.

Sezuna seufzte. „Jap. As ist manchmal sehr problematisch.“

„Aber du bist doch kein normaler Vampir, oder?“ Sezuna schüttelte den Kopf. „Nein. Ich bin eine andere Rasse als du und die anderen.“ „Wie die alte mit den Großen Titten“, ergänzte Yui leise.

Sezuna seufzte wieder. „Sei nicht so beleidigend, immerhin sage ich auch nichts gegen deine Oberweite.“ Yui blickte die Schwarzhaarige an. „Irgendwas zu sagen, Zwerg?“

Bevor Sezuna Yui noch umbrachte, oder ein Streit ausbrach, schlug die Tür auf und Deidara kam herein. „Itachi ich muss dich...“, der Blonde stockte und sah die Grünhaarige an. „Yui?“ „Die-kun?“ „Ihr kennt euch?“, beide sahen die Schwarzhaarige an. „Von Früher...“

„Oh Gott, oh Gott“, nuschelte die Kleinste der Vier.

Der Blonde und die Grünhaarige sahen sich funkelnd an. „Du“, knurrte Yui.

„Yui ruhig“, versuchte Sezuna ihre Freundin zu beruhigen. „Wenn ihr euch töten wollt, dann bitte draußen.“ „Kein Bedarf, das haben wir hinter uns“, murrte der Blonde.

Sezuna seufzte. „Wir sollten uns jetzt um die Klasse kümmern“, meinte Sezuna und zeigte zu den Schülern, die sie schon alle interessiert musterten. „Gut“, stimmte Itachi zu.

Sakura sah wütend zu Sasuke, der genervt und mit verschränkten Armen auf dem Tisch saß.

Wenn er sie stören sollte, würde sie ihn umbringen. Das hatte sie ja eh irgendwie vor. Sasuke konnte Sakuras Gedanken leider nicht genau hören, da immer eine anderen Stimme dazwischen redete. Was war dieses Mädchen? Schizophren?

Doch dieses zweite Ich passte überhaupt nicht zu ihr. Viel zu aggressiv und zu stürmisch.

Das es Sakuras Innere Stimme war, konnte er ja nicht wissen. Außerdem interessierte ihm das gerade auch nicht. Das Gespräch zwischen den beiden Frauen, seinem Bruder und Deidara war interessanter.

Diese Schwarzhaarige hatte echt seltsame Gedanken. Hinterlistig hoch drei.

Obwohl. Die Gedanken der Grünhaarigen waren auch interessant. Sie dachte um 10 Ecken, fand dann allerdings nicht mehr zurück.

Deidara hingegen dachte zwiespältig. Scheinbar wollte er Itachi etwas sagen, dachte aber nebenbei noch an diese Yui. Itachi suchte dagegen angestrengt nach einen

Ausweg.

Sasuke fand das alles seltsam. Warum suchte sein Bruder einen Ausweg?

Was war denn los?

//Yui schau dir mal den kleinen Schwarzhaarige an. Der neben dem Schweinchen. Das ist doch definitiv ein Uchiha//, dachte Sezuna.

Sasuke stutzte und sah starr nach vorne. Wer waren die beiden Frauen?

Und woher wussten sie, dass er ein Uchiha war? //Sieht fast so aus. Das markante Gesicht, die Schwarzen Haare. Passt gut zusammen. Was willst du von ihm?//, antwortete die Grünhaarige in Gedanken. //Bäh! Als würde ich was von einem Uchiha wollen. Das meine ich nicht, aber er sieht uns an. Glaubst du er weis, wer wir sind?//, fragte Sezuna und blickte Sasuke direkt in die Augen. Dem kleinen Uchiha ließ ein eiskalter Schauer über den Rücken.

//Nein, glaub ich nicht, aber er reagiert auf das, was wir denken.//

//Trotzdem, aber vielleicht hat er diese uralte Kunst wiederbelebt.//

//Meinst du das Gedanken lesen? Das Sharingan// //Das was fürn Gan?// //Mensch Mädels. Das Sharingan. Die uralte Kunst des Gedanken Lesens//, erklärte Sezuna.

Yui drehte sich zu Sasuke um.

Der Schwarzhaarige wollte sich gerade unter seinen Tisch verkriechen, doch sein Körper machte nicht mit.

Die Grünhaarige hatte gerade beschlossen ihn nach dem Unterricht über diese Kunst auszuquetschen. Deshalb zogen sich auch ihre Mundwinkel nach oben.

//Sag mal Yui, bist du gerade glücklich?// //Warum fragst du?// //Weil du nur so selten lächelst, wenn du nicht gerade jemanden umbringst.//

//Zum Glück kann sie mich nicht umbringen//, dachte Sasuke fast glücklich.

//Nein, aber ich ärgere den kleinen...Vampir?//

Sezuna blickte von Sasuke zu Yui. Die Schwarzhaarige seufzte, dann drehte sie sich zur Klasse. „So. Wir beginnen nun mit dem Unterricht“, verkündete sie.